

Auf einen Blick

EISHOCKEY

NATIONALLIGA A

Bern - Ambri-Piotta	Fr, 19.45
Biel - Lausanne	Fr, 19.45
Fribourg-Gottéron - Davos	Fr, 19.45
Genève-Servette - Zug	Fr, 19.45
Kloten Flyers - ZSC Lions	Fr, 19.45
SCL Tigers - Lugano	Fr, 19.45

Ambri-Piotta - Fribourg-Gottéron	Sa, 19.45
Davos - Kloten Flyers	Sa, 19.45
Lausanne - SCL Tigers	Sa, 19.45
Lugano - Genève-Servette	Sa, 19.45
Zug - Bern	Sa, 19.45

1. ZSC Lions	30	18	2	3	7	99:70	61
2. Zug	26	15	2	2	7	86:60	51
3. Davos	27	15	2	2	8	97:77	51
4. Fribourg-Gottéron	30	14	2	3	11	93:90	49
5. Genève-Servette	27	13	3	2	9	82:72	47
6. Lugano	29	12	3	3	11	83:83	45
7. Bern	30	11	2	3	14	91:93	40
8. Lausanne	28	11	2	2	13	64:76	39
9. Kloten Flyers	29	12	1	0	16	85:90	38
10. Ambri-Piotta	28	11	1	1	15	81:94	36
11. SCL Tigers	28	8	2	2	16	82:96	30
12. Biel	30	6	3	2	19	69:111	26

NATIONALLIGA B

Visp - Olten	Fr, 19.45
La Chaux-de-Fonds - Rapperswil-Jona Lakers	Fr, 20.00
GCK Lions - Red Ice Martigny	Fr, 20.00
Langenthal - Hockey Thurgau	Fr, 20.00
Winterthur - Ajoie	Fr, 20.00

Rapperswil-Jona Lakers - Winterthur	So, 17.00
Hockey Thurgau - GCK Lions	So, 17.00
Ajoie - La Chaux-de-Fonds	So, 17.30
Olten - Langenthal	So, 17.30
Red Ice Martigny - Visp	So, 18.30

1. Langenthal	25	16	1	2	6	91:67	52
2. Chaux-de-Fonds	25	14	4	1	6	92:65	51
3. Olten	25	13	3	6	3	93:69	51
4. Rapperswil-Jona	24	13	4	1	6	90:63	48
5. Ajoie	25	13	1	0	11	89:76	41
6. Visp	25	8	2	5	10	92:95	33
7. Hockey Thurgau	25	9	2	1	13	75:90	32
8. Red Ice Martigny	24	8	3	0	13	58:71	30
9. GCK Lions	25	5	1	1	18	57:98	18
10. Winterthur	25	4	0	4	17	61:104	16

ELITE-JUNIOREN A

Kloten Flyers - Rapperswil-Jona Lakers	6:0
Ambri-Piotta - Biel	6:1
Bern - SCL Young Tigers	3:2 n.V.
Genève-Servette - GCK Lions	2:4
Fribourg-Gottéron - Lugano	5:4 n.P.
Lausanne - Zug	3:1

1. Lausanne *	24	16	1	1	6	82:49	51
2. Bern *	24	15	2	1	6	78:48	50
3. SCL Young Tigers *	24	13	0	2	7	58:60	43
4. GCK Lions *	24	12	2	1	9	74:67	41
5. Fribourg-Gottéron *	24	10	4	1	9	69:57	39
6. Zug *	24	11	2	2	9	53:49	39
7. Lugano +	24	10	2	4	8	58:60	38
8. Kloten Flyers +	24	11	1	0	12	67:53	35
9. Ambri-Piotta +	24	8	5	0	11	67:73	34
10. Davos +	24	10	0	3	11	75:73	33
11. Genève-Servette +24	7	3	4	10	58:61	31	
12. Biel +	24	5	2	2	15	59:96	21
13. Rapperswil-Jona +24	4	0	1	19	40:92	13	

* in der oberen Masterround/für die Play-offs qualifiziert
+ in der unteren Masterround

2. LIGA OST, GRUPPE 2

St. Moritz - Wallisellen	Sa, 17.00
SC Rheimtal - Dielsdorf-Niederhasli	Sa, 17.30
Prättigau-Herrschaft - Kreuzlingen-Konstanz	Sa, 18.00
Lenzerheide-Valbella - Rapperswil-Jona Lakers II	Sa, 20.00
Herisau - Uzwil	Sa, 20.00

Rangliste: 1. Herisau 10/23. 2. Prättigau-Herrschaft 10/22.
3. SC Rheimtal 10/20. 4. Uzwil 10/19. 5. Lenzerheide-Valbella 10/16.
6. Kreuzlingen-Konstanz 10/14. 7. Wallisellen 10/12.
8. Dielsdorf-Niederhasli 10/12. 9. St. Moritz 10/11.
10. Rapperswil-Jona Lakers II 10/1.

Elite-Junioren:
Lakers liegen
weit zurück

In der Eishockey-Meisterschaft der Elite-Junioren A ist die erste Phase abgeschlossen. Die Rapperswil-Jona Lakers stehen mit erst 13 Punkten aus 24 Partien am Tabellenende – mit bereits acht Zählern Rückstand auf den Vorletzten. Das auch für Elite-Junioren-Verhältnisse sehr junge Team von Trainer Konstantin Kuraschew bestreitet ab dem 23. Dezember die untere Masterround mit den Teams auf den Plätzen 7 bis 13. Dabei spielt jede Mannschaft zweimal gegen jede andere. Die bisher erspielten Punkte werden mitgenommen.

Die beiden Teams, die nach Beendigung der unteren Masterround auf den ersten beiden Plätzen stehen, rücken in die Play-offs nach. Für diese sind die diejenigen Mannschaften, welche die erste Phase unter den top Sechs abgeschlossen haben, bereits qualifiziert. In je 15 Partien spielen sie ab dem 23. Dezember in der oberen Masterround um die beste Ausgangslage in den Play-offs. Die bisher erspielten Punkte werden halbiert. (so)



Neu ausgerüstet – mit Material und Zuversicht: Ladina Jenny ist für den Weltcup-Auftakt bereit.

Bild Katja Stuppia

Ein neues Brett, das alte Ziel: Jenny will an die Weltspitze

In Carezza (It) beginnt morgen die Weltcup-Saison der Alpin-Snowboarderinnen. Der 22-jährigen Uznerin Ladina Jenny wird von offizieller Seite zugetraut, dass sie die Lücke zu den Allerbesten kleiner werden lässt.

von Bernhard Gamenisch

In der von Swiss-Snowboard verschickten Saisonvorschau steht über das Schweizer Alpin-Frauenteam: «Hinter den zwei Teamleaderinnen ist auch Ladina Jenny näher an die Spitze herangerückt.» Auch wenn die Weltcup-Saison noch gar nicht begonnen hat, konnte Jenny in den Trainings aber auch in den ersten Rennen des Winters demonstrieren, warum der Verband diese Aussage gemacht hat.

Selbstvertrauen getankt

Im Europacup fuhr Jenny am letzten Wochenende in zwei Parallel-Riesensloms die Ränge 5 und 9 heraus. Nahezu die komplette Weltelite war bei diesen zwei Rennen in Hochfügen (De) am Start. «Diese beiden Resultate sind natürlich gut für mein Selbstvertrauen», freut sich die 22-Jährige.

Mit einem entsprechend guten Gefühl machte sie am Donnerstag die

Reise ins Südtirol, wo morgen in Carezza das erste Weltcup-Rennen des Winters, ein Parallel-Riesenslalom, ausgetragen wird. Die A-Kader-Athletin aus Uznach ist seit der Saison 2013/14 beständiges Mitglied des Schweizer Weltcup-Teams und blickt bereits auf die Olympia-Teilnahme 2014 und die WM-Teilnahme 2015 zurück. Beständig in den Final-Listen der besten 16 ist ihr Name im Weltcup aber noch nicht aufgetaucht.

Konstant in die Top 16 zu fahren, sprich, regelmässig die Qualifikation zu überstehen, ist das, was sich Jenny fest

«Wenn ich konstant in die Top 16 fahre, ist danach in den Finals alles möglich.»

Ladina Jenny
Alpin-Snowboarderin

vornimmt. «Wenn mir dies gelingt, ist danach in den Finals alles möglich», sagt sie. Dass das keine Übertreibung ist, zeigen ihre bisherigen Resultate. Zweimal meisterte sie im Weltcup, wo sie im Januar 2010 als 16-Jährige debütierte hatte, die Qualifikation und beide Male platzierte sich in den anschließenden K.-o.-Läufen mitten in der Weltspitze. Im Parallelsalom von Bad Gastein (Ö) wurde sie im Januar 2014 Sechste, in jenem von Moskau im März dieses Jahres sogar Vierte.

Neuer Ausrüster

So, wie die zurückliegende Saison für Jenny ansonsten verlief, muss Moskau aber als einsamer Ausreisser nach oben bezeichnet werden. Primär war der vergangene Winter für die Uznerin geprägt von häufig knapp verpassten Finals. In sechs der neun Weltcup-Rennen sowie einem an der WM bedeutete die Qualifikation mit einer Platzierung zwischen Rang 18 und 21 Endstation.

Dem Anspruch der Uznerin wurden diese Resultate nicht gerecht. Und sie veranlassten sie, über die Bücher zu gehen. Jenny entschied sich zu einem Markenwechsel. Statt auf einem Kessler-Board ist sie nun auf einem von Oxess unterwegs. «Ich wollte etwas Neues. Und die Boards von Oxess bieten mehr Carving-Anteile», erklärt Jenny.

Sie sagt, dass es ihr entgegen komme, dass in dieser Saison kein Qualifikationsdruck besteht, weil keine internationalen Grossanlässe im Programm sind. Dies bedeutet aber nicht, dass die 1,70 Meter grosse Snowboarderin keinen Resultatdruck hat. Es geht etwa darum, den A-Kader-Status zu behaupten.

Den besten Vergleich, ob sie tatsächlich näher an der Weltspitze dran ist, wie es Swiss-Snowboard formuliert, hat Jenny im eigenen Lager. Denn bei den zwei vom Verband als Teamleaderinnen Bezeichneten handelt es sich um Patrizia Kummer, die Olympiasiegerin von 2014, und Julie Zogg, die Gesamtweltcupsiegerin der letzten Saison.

Stoppen die Lakers den HCC-Express?

Das Spitzenspiel der 26. NLB-Runde findet in La Chaux-de-Fonds statt. Der seit zehn Spielen ungeschlagene HC La Chaux-de-Fonds empfängt dabei heute, 20 Uhr, die SCRJ Lakers.

Die letzte Niederlage des HC La Chaux-de-Fonds datiert vom 31. Oktober. Es war ein 4:5 nach Penaltyschiessen – und dies zu Hause ausgerechnet gegen das damalige Schlusslicht GCK Lions. Seither haben die Neuenburger zehn Spiele in Serie gewonnen und dabei 27 Punkte geholt. Mit ihren 51 Zählern sind sie bis auf einen zum Leader SC Langenthal aufgerückt. Im Direktduell der beiden Spitzenteams setzte sich La Chaux-de-Fonds am Dienstag in Langenthal mit 3:2 nach Penaltyschiessen durch.

Während seines Siegeszuges hat der HCC sämtliche NLB-Konkurrenten bezwungen, bis auf einen. Denn das letzte Spiel gegen die SC Rapperswil-Jona Lakers fand am 17. Oktober statt. Auch jener Vergleich in der Diners-Club-Arena ging an die Neuenburger (3:2). Es war einer von 15 Siegen in ihren letzten 17 Spielen.

Die Lakers wissen, wie es geht

Heute haben die Lakers die Möglichkeit, den HC La Chaux-de-Fonds zu stoppen. Schon einmal gewannen sie

in der laufenden Saison in der Patinoire des Mélézes – am zweiten Spieltag mit 4:1. Am Dienstag explodierte das Team von Trainer Jeff Tomlinson offensiv erstmals so richtig und fegte Hockey Thurgau mit 9:1 weg. Zur zweiten Pause stand es bereits 8:0.

Damit taten die Lakers ordentlich etwas für ihr Torverhältnis, das nun bei plus 27 steht. Das ist Liga-Spitze, gemeinsam mit La Chaux-de-Fonds. Auch bei der Anzahl Gegentreffer weisen die beiden Mannschaften den NLB-Bestwert auf. Der HCC kassierte

65 in 25 Spielen, die Lakers 63 in 24 Partien.

Gegen das Spitzentrio hapert es

Die Gäste könnten heute mit einem Dreipunktesieg in der Tabelle mit La Chaux-de-Fonds gleichziehen. Mit einem Erfolg könnten die Lakers auch eine ins Negative gekommene Statistik verbessern: In den bisherigen acht Partien gegen die Hauptkonkurrenten Langenthal, Olten und La Chaux-de-Fonds gingen die Lakers erst dreimal als Sieger vom Eis. (bca)